

Neue Filme in Denham : die englische Produktion in den modernsten Filmateliers der Welt

Autor(en): **Behrens, Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz.
Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **3 (1937)**

Heft 51

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-733071>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Filme in Denham

Die englische Produktion in den modernsten
Filmateliers der Welt.

Alexander Kordas geniale Schöpfung, die mit den modernsten und vollkommensten technischen Einrichtungen ausgerüsteten Atelieranlagen in Denham bei London, von denen selbst die grössten Fachleute Hollywoods nach einer unlängst stattgefundenen Besichtigung voller Bewunderung sprechen, stellt in der Tat eine Produktionsstätte dar, wie man sie zur Zeit als Vorbild idealer gar nicht ausdenken kann. Die neuzeitlichsten Aufnahmegerate repräsentieren einen Wert von 40,000 englischen Pfund. Der Wochenbedarf an Rohfilm beläuft sich im Durchschnitt auf 350,000 m. Der Lichtverbrauch entspricht dem einer Stadt von hunderttausend Einwohnern. Das Stammpersonal umfasst 1500 Personen; hierzu rechnet der gesamte technische Mitarbeiterstab, die Handwerker, Arbeiter, Monteure des eigenen Elektrizitätswerkes sowie die Transportleute. Aus Amerika, Deutschland und Frankreich wurden die befähigtesten Kräfte herangezogen. Bei voller Besetzung der 7 riesigen Atelierhallen und völliger Ausnutzung des Freigeländes mit den Motivbauten können in Denham 5—6000 Menschen, in der Hauptsache natürlich Komparsen, wenn Massenszenen gedreht werden, gleichzeitig beschäftigt werden. Eine grosse Kantine sorgt für die Verpflegung dieser Leute. 28 Köche bereiten täglich bis zu 5000 Mahlzeiten. In eigener Bäckerei werden an jedem solcher Tage viele tausend Brötchen und hunderte von Broten gebacken. 200 Liter Milch, 100 kg Butter und ebensoviel Wurst gelangen daneben zum Verzehr.

Gegenwärtig ist Grossbetrieb in Denham. Alexander Korda beziffert die Kosten der zur Zeit in Arbeit befindlichen 7 Filme auf rund eine Million Pfund Sterling, was auf eine bedeutsame Krediterstärkung nach der gefährlich ausschendenden Depression der letzten Monate schliessen lässt.

Die Ateliers werden teilweise an englische und auch amerikanische Firmen vermietet. In der Hauptsache jedoch werden hier eigene Filme Kordas, also die der London Film Productions Ltd. hergestellt. Auch Korda hat ein paar Scharten auszuwetzen. Der nach dem bekannten Roman von Wells aufgenommene Zukunftsfilm «Things to come» («Von kommenden Dingen», bzw. «Wohin, Menschheit?») hat die anfänglich sehr hoch geschraubten Erwartungen in keiner Weise erfüllt. Brachte auch England ein einigermaßen erträgliches Geschäft, so versagten die Kassenergebnisse in verschiedenen anderen Ländern fast völlig. Seit 1½ Jahren kann an dem Film «Conquest of the Air» («Eroberung der Luft») nicht weitergearbeitet werden, da, wie es heisst, das britische Luftfahrtministerium Schwierigkeiten macht. Ein beträchtliches Kapital, das in den bereits fertiggestellten Film investiert wurde, liegt seitdem fest und

frisst enorme Zinsen. Es erschienen sodann «Dark Journey» («Dunkle Fahrt»), «Men are no Gods» («Menschen sind keine Götter») und «Fire over England» («Feuer über England»), drei Filme, die stark schwankende Erfolgsergebnisse haben, wenn man die Einnahmen in mehreren Ländern betrachtet, und dann «Rembrandt», der Charles Laughton-Film, der künstlerisch ganz hervorragend gemacht ist, ein riesiger Publikumserfolg wurde und doch nicht an den Welterfolg von «Heinrich VIII.» heranreicht. Für die Freunde des Kulturfilms mit eingeflochtener Spielhandlung schuf Robert Flaherty in den Dschungeln von Mysore ein hervorragendes indisches Kulturdokument in dem Film «Elephant Boy». Diese Schöpfung dürfte überall grossen Anklang finden. Mit Marlene Dietrich wurde sodann der Film «Knight without armour» («Ritter ohne Rüstung») gedreht. Die Handlung spielt zur Zeit des Weltkrieges im revolutionären Russland. Dieser Dietrich-Film wird durch seine Hauptdarstellerin auf grosses Interesse stossen, denn der Name der Künstlerin gilt bekanntlich in allen Ländern als starker Kassennagnet. — Victor Saville inszenierte «Storm in a teacup», die Verfilmung des in den meisten europäischen Grosstädten bekannt gewordenen Bühnenstücks «Sturm im Wasserglas» von Bruno Frank. Wohl kein Hundeliebhaber wird sich diese ergötzliche Hundegeschichte entgehen lassen! — In Arbeit befinden sich «South riding» («Südlische

Fahrt»), Regie Victor Saville, und «Troopship», dessen Aussenaufnahmen zur Zeit auf einem Truppentransportdampfer gedreht werden. Dieser Film wird von Erich Pommer, dem früheren Produktionsleiter der UFA, inszeniert und verspricht, etwas ganz Besonderes zu werden. Die grösste Sensation Denhams bilden jedoch gegenwärtig die Aufnahmen zu dem neuen Charles Laughton-Film «I, Claudius». Alexander Korda verspricht sich von diesem Film, den Josef von Sternberg, der bekannte Marlene Dietrich-Spielleiter, in Szene setzt, ungeheuer viel, und er hofft, alle bisherigen englischen Kassenrekorde mit diesem Film zu schlagen. Es ist ein Grossfilm aus der römischen Geschichte, die zur Zeit des Imperators Claudius und seiner Gemahlin Messalina spielt. Claudius wird von Charles Laughton verkörpert, zweifellos eine Bombenrolle für diesen genialen Charakterdarsteller. Merle Oberon spielt die ungetreue Messalina. Für die Ausstattung dieses Films, die an Prachtentfaltung, grandiosen Massenszenen zu Lande und zu Wasser usw. die technischen Möglichkeiten bis zum Aussersten erschöpfen soll, sind ungewöhnlich grosse Geldmittel bereitgestellt worden. «Kaiser Claudius» wird jedenfalls der grösste Film werden, der bisher in England produziert wurde, ein Beweis dafür, dass Korda mit ungeheurem Optimismus am Werk ist, die Krise in der englischen Filmindustrie erfolgreich zu überwinden.

Otto Behrens.



Die modernen Atelier-Anlagen der London-Film-Studios in Denham
Photo: London-Film (Behrens)